

ZOLL ARCHITEKTEN • STUDIO ATA • COAST HOLZER ARCHITEKTEN • HOLZER KOBLER NOTE DESIGN STUDIO • OFIS ARHITEKTI ESTER BRUZKUS • LOHRMANNARCHITEKT

APPARTEMENT CERNAIA IN TURIN

Entwurf - Design Studioata, IT-Turin

Renovationsobjekte wie diese sind Glücksfall und Herausforderung zugleich. Die bestehende Bausubstanz der Wohnung in einem Haus aus dem 19. Jahrhundert in der Altstadt von Turin beeindruckte mit ihren zahlreichen historischen Details. Bautechnisch und gestalterisch damit umzugehen, stellte eine anspruchsvolle Aufgabe für die Planer dar. Die Architekten von Studioata zollten dem Bestehenden Respekt und konfrontierten es zugleich mit Zeitgemäßem, inszenierten raffinierte Übergänge und schufen sogar eine neue Wohnebene.

Renovation projects such as this one are both a stroke of luck and a challenge at the same time. The existing building fabric of the apartment in a 19th century building in the old town of Turin impressed with its many historic details. Dealing with it in terms of construction and design was a challenging task for the planners. The architects from Studioata paid respect to the existing structure and simultaneously confronted it with contemporary, sophisticated transitions and even created a new residential level.

von · by Ulrike Nicholson

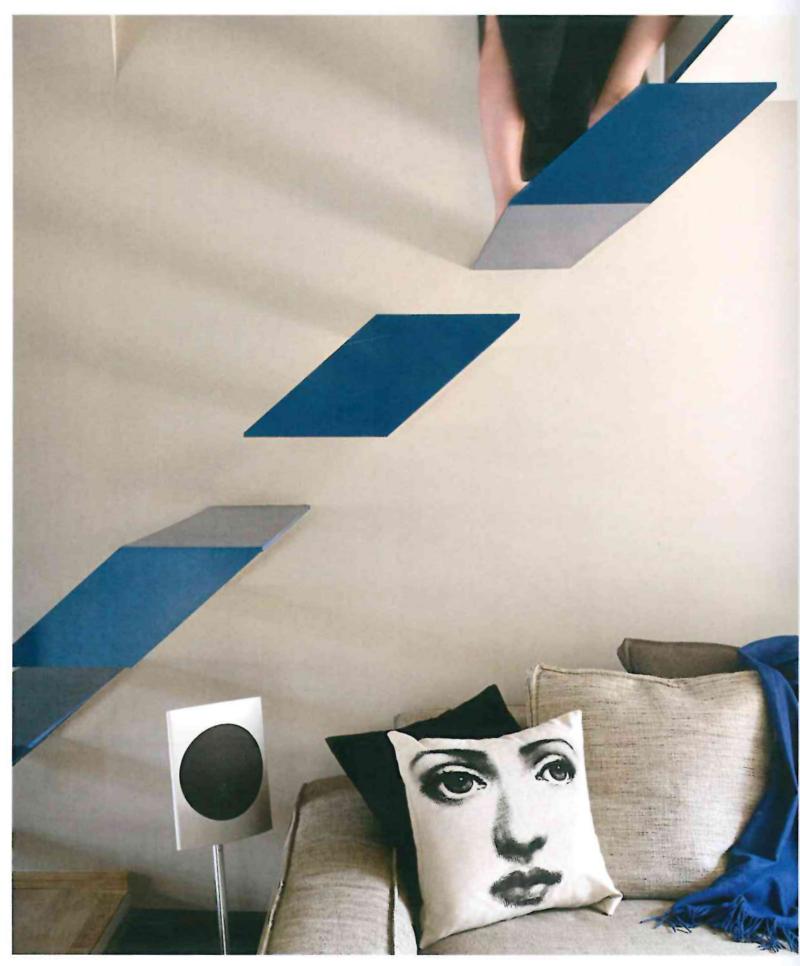
T urins Zentrum prägt nicht nur eine typisch römische Stadtstruktur – im 1. Jahrhundert vor Christus haben die Römer Turin als Militärlager errichtet –, sondern auch viel historische Architektur. Der Königspalast und die Galleria Sabauda mit den über 500 Jahre alten Bildern gehören zu den besonders prachtvollen Beispielen. Anderes wurde stark verändert und heutigen Bedürfnissen entsprechend umgebaut: Der Bahnhof Torino Porta Susa etwa, der vor ein paar Jahren erweitert wurde, mutet seitdem mit einer 300 Meter langen Stahl- und Glaskonstruktion von Silvio d'Ascia Architecture ziemlich futuristisch an. Auch beim ganz in der Nähe des Porta Susa gelegenen Wohnungsumbau von Studioata ging es darum, eine historische Bausubstanz den zeitgemäßen Anforderungen anzupassen. Allerdings wählten die Architekten dafür ein weitaus weniger radikales Konzept. Das prachtvolle Haus, in dem sich die Wohnung befindet, stammt aus dem 19. Jahrhundert. Von Anfang an war klar, dass die Qualitäten der hohen, großzügigen Altbauräume mit den gewölbten Decken und den alten Holzböden bewahrt werden sollten. Dass die Wahl auf Studioata fiel, hat gleich zwei gute Gründe:







Im zentralen Wohnzimmer kreuzen sich die Achsen. • The axes intersect in the central living room.



Blickfang: blaue, aus der Wand auskragende Metallstufen · Eye-catcher: metal steps projecting from the wall

Unter der Galerieebene befindet sich das Schlafzimmer. Der neue Baukörper wahrt die Distanz zum Bestand. • Below the gallery level is the bedroom. The new structure preserves the distance to the existing structure.

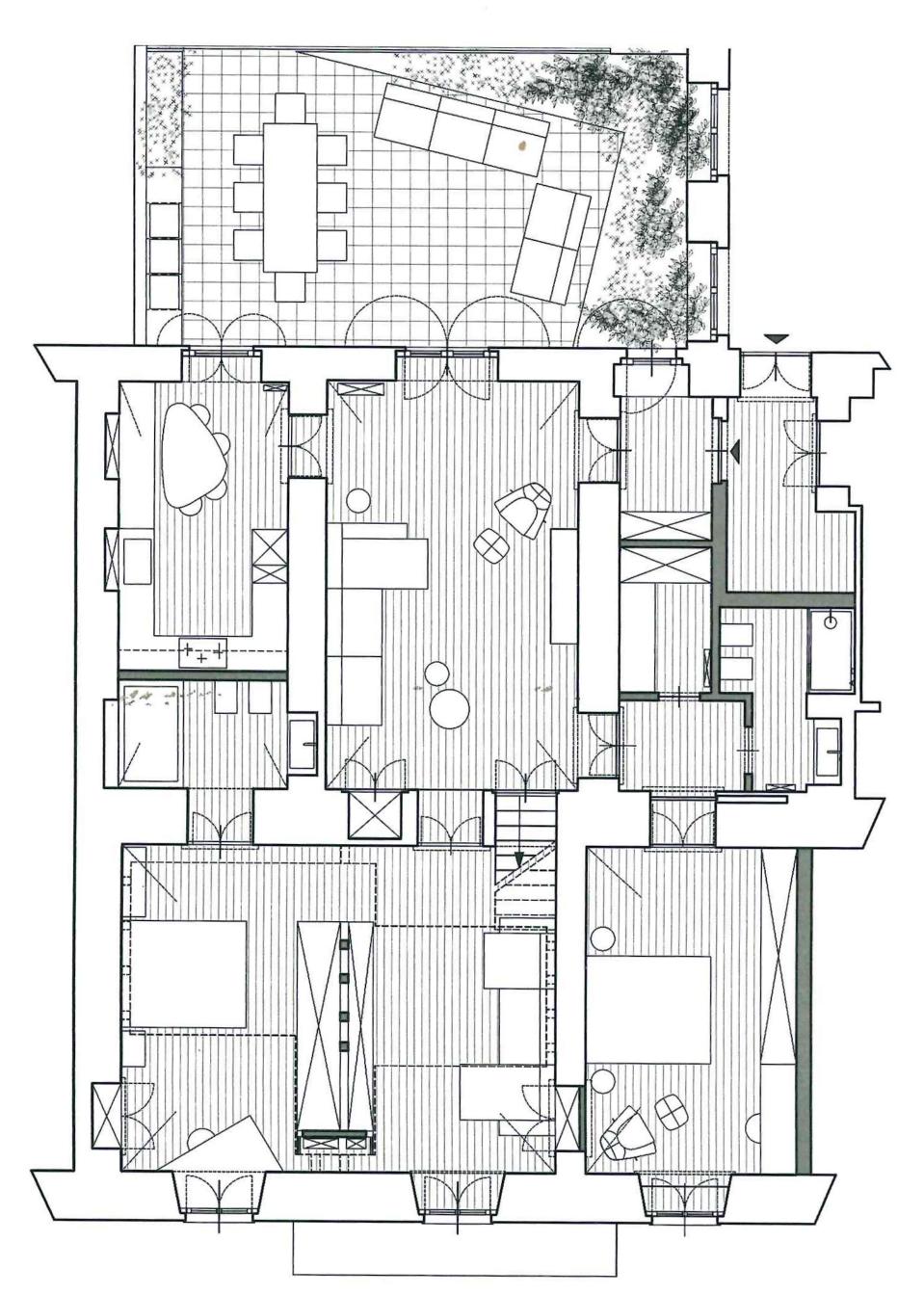




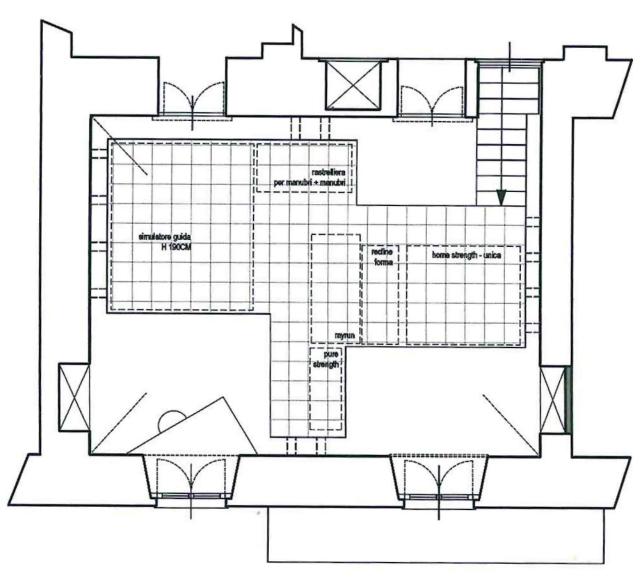




In Küche und Bad herrscht Neubaustandard mit klaren Formen, glatten Oberflächen und einer zurückhaltenden Farbgebung. • In the kitchen and bathroom, there is a new building standard with clear forms, smooth surfaces.



"Mit der Distanz, die der Galerieeinbau gegenüber den Altbauwänden wahrt, wird dem Historischen Respekt gezollt."



Grundriss Empore · Floor plan gallery

Grundriss • Floor plan



Entwurf - Design Studioata, IT-Turin

Bauherr - Client Privat

Standort · Location Via Cernaia, IT-Turin

Nutzfläche · Floor space 180 m²

Fotos - Photos Barbara Corsico Photography

Mehr Information auf Seite • More information on page 144



APPARTEMENT CERNAIA IN TURIN

→ Das Architekturbüro ist ortsansässig und bringt einiges an Erfahrung im privaten Wohnungsbau mit. Ein Blick auf frühere Wohnungsentwürfe des Büros zeigt, dass diesen oft ein übergeordnetes Thema zugrunde liegt. So ist es bei einem Beispiel das Schaffen von maximalem Raumerlebnis auf minimalem Platz, bei einem anderen der Spaßfaktor, der die gesamte Raumausstattung prägt und sämtliche Kinderzimmerwände zu Kletterwänden werden lässt. Im Falle des Innenausbaus der Turiner Wohnung inszenierte Studioata eine Konfrontation von einem historischen Umfeld mit einem selbstbewussten, neuen Eingriff. Den hohen Ansprüchen des Bauherrn bezüglich Komfort und Repräsentation wurde man problemlos gerecht: Wer die Wohnung heute betritt, gelangt über das Entree zuerst in einen zentralen Wohnbereich mit beachtlicher Raumhöhe, gewölbter Decke mit Stuckaturen und Fresken, antikem Parkett und üppig verziertem Kamin. Zur einen Seite schweift der Blick über die Glastüre hinaus auf die Terrasse und in den Innenhof, zur anderen sieht man durch mehrere Verbindungstüren in die angrenzenden Räume. Das Wohnzimmer bildet den Kreuzungspunkt zweier Achsen, wovon die eine den Eingangsbereich mit der Küche verbindet und die andere den Schlafbereich mit der Terrasse. Die Erschließungsfläche der Wohnung fällt damit minimal aus. Manches architektonische Highlight war auf den ersten Blick nicht sichtbar und musste erst wieder zum Vorschein gebracht werden: Die kunstvolle Stuckdecke im heutigen Schlafzimmer beispielsweise versteckte sich unter dicken Putzschichten. Donatella Valle, eine Restauratorin aus Turin, legte die Fresken und Stuckaturen frei. Historische Details wie diese bilden den gestalterischen Rahmen in den Wohn- und Schlafzimmern. Ganz anders ist die Atmosphäre hingegen in Küche und Bad. Hier dominieren klare Formen, glatte Oberflächen und eine zurückhaltende Farbgebung. Während man gerade noch über gut erhaltene, alte Parkettböden lief und die über hundertjährige Geschichte der Räume spürte, wähnt man sich hier in der Neuzeit. Doch Studioata gaben sich nicht damit zufrieden, Alt und Neu überall auf solch klare Weise zu trennen. Sie suchten die Konfrontation, das direkte Aufeinandertreffen der Epochen - und wählten dafür das Schlafzimmer mit Freskendecke. Obwohl die beeindruckende Deckenuntersicht ursprünglich für einen sehr hohen Raum entworfen worden war, wagten es die Architekten, eine Zwischenebene einzuziehen. Auf die Galerie gelangt man über eine auffällige neue Stahltreppe, bestehend aus einzeln in der Wand befestigten, blauen Metallrahmen. Das Resultat: Auf der Galerieebene, die zusätzlichen Wohnraum und Rückzugsort darstellt, ist man den Fresken plötzlich unerwartet nah. Im darunter liegenden Schlafzimmer nimmt man sie dagegen nur noch am Rande wahr - dort, wo die neuen Deckenelemente nicht bis an die Außenwände heranreichen. Dieser Luftspalt erweist sich als eine Maßnahme, die noch einen weiteren, wichtigen Effekt hat: Mit der Distanz, die der Galerieeinbau gegenüber den Altbauwänden wahrt, wird dem Historischen Respekt gezollt. So ist seit dem Eingriff die originale Raumgeometrie des 19. Jahrhunderts zwar nicht mehr vollständig erhalten, aber überall ganz deutlich zu erahnen.

wrin's city centre is characterised by a typical Roman urban structure - in the first century B. C., the Romans built Turin as a military camp - and by many examples of historical architecture. The royal palace and the Sabauda Gallery with its more than 500 years old paintings are some of the most magnificent examples. Others have been changed and modified to meet today's needs: the Torino Porta Susa railway station, for example, which was extended a few years ago, has since then appeared quite futuristic with a 300-metre-long steel and glass construction by Silvio d' Ascia Architecture. Studioata's apartment conversion project, which is located very close to Porta Susa, also involved the adaptation of a historic building fabric to contemporary requirements. Here, the architects chose a far less radical concept. The splendid house dates back to the 19th century. It was clear from the very beginning that the qualities of the high, spacious rooms with their vaulted ceilings and old wooden floors had to be preserved. There were two good reasons for choosing Studioata: the architectural office is based in the city and has a lot of experience in private residential construction. A look at the office's previous apartment designs shows that they are often based on an overriding theme. One example is the creation of maximum spatial experience in a minimum of space, while another one is the fun factor that shapes the entire interior design and turns the walls of the children's room into climbing walls. For the interior design of the Turin apartment, Studioata staged a confrontation of a historical environment with a self-confident, new intervention. The client's high demands on comfort and representation were easily met: those who enter the apartment today, first arrive in a central living area with a considerable ceiling, a vaulted ceiling with stucco and frescoes, antique parquet flooring and a lavishly decorated fireplace. On the one side, the eyes wander out to the terrace and the inner courtyard; on the other side, one can see through several connecting doors into the adjacent rooms. The living room forms the intersection of two axes, one connecting the entrance to the kitchen and the other the sleeping area with the terrace. The circulation area is thus minimal. Some architectural highlights were not visible at first glance and had to be brought back to light: The elaborate stucco ceiling in today's bedroom, for example, was hidden under thick layers of plaster. Donatella Valle, a restorer from Turin, exposed the frescoes and stuccoes. Historical details form the design framework in the living rooms and bedrooms. The atmosphere in the kitchen and bathroom is completely different: clear forms, smooth surfaces and a restrained colour scheme dominate. While one just felt the more than 100 years old history of the interiors, one now considers oneself to be in the modern age. But Studioata was not content to separate old and new everywhere in such a clear way. They sought confrontation, the direct encounter of the eras - and chose the bedroom with its fresco ceiling. Although the impressive ceiling panorama was originally designed for a very high room, the architects dared to install a mezzanine level. The gallery can be accessed via an eye-catching new steel staircase, consisting of blue metal frames fixed individually in the wall. Result: on the gallery level, which provides additional living space and a retreat, one is suddenly unexpectedly close to the frescoes.